

caritas

Jahresbericht 2024
Kelsterbach



Inhalt

Grußwort	02
Unsere Arbeitsbereiche	04
Beratungsdienste	06
› Allgemeine Lebens- / Sozialberatung (ALB)	06
› Katholische Beratungsstelle für Frauen in Schwangerschaft und Notsituationen	08
› Ehe-, Erziehungs- und Paarberatung (EB)	10
› Kommunale Soziale Arbeit (KSA)	15
› Familienbegleitende Dienste (FBD)	17
Gemeindec Caritas und Sozialpastoral im Pastoralraum MainWeg	19
Sachgebiet Kinderbetreuung	20
Begegnung und Bildung	21
› Highlights aus dem MGH/FZ/ Mandelhain	21
› Timeline	22
› Ehrenamtsangebote	24
Kooperationsarbeit	25
Danksagung und Ausblick	26
Kontakt	27



Liebe Leserinnen und Leser,

ein bewegtes Jahr liegt hinter uns – geprägt von gesellschaftlichen Herausforderungen, globalen Unsicherheiten und gleichzeitig von zahlreichen bedeutenden Entwicklungen in unserer täglichen Arbeit. Inmitten all dieser Dynamiken bleibt eines konstant: Das Engagement für die Menschen in unserer Stadt. Mit diesem Jahresbericht geben wir Ihnen einen Einblick in die Arbeit des **Caritaszentrums Kelsterbach** und bedanken uns für die verlässliche Zusammenarbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und die wertvolle Unterstützung.

Im Zentrum unserer Arbeit steht der Mensch – mit seinen individuellen Lebenslagen, Fragen und Bedürfnissen. Auf Grundlage des Prinzips *Hilfe zur Selbsthilfe* begleiten wir Menschen dabei, ihre persönlichen Herausforderungen zu bewältigen und eigene Lösungswege zu entwickeln. Durch eine zugewandte, tragfähige Beziehungsarbeit ist es uns gelungen, mit dem Caritaszentrum und dem Stadtteilzentrum Mandelhain Orte der Sicherheit, Orientierung und Unterstützung zu gestalten.

Begegnung und Bildung spielen in unserem Alltag eine tragende Rolle. Wir schaffen Räume, in denen Austausch möglich ist, Lernen gefördert wird und Gemeinschaft entsteht – über Generationen hinweg. Diese Begegnungen stärken das soziale Miteinander und fördern ein respektvolles, solidarisches Zusammenleben in Kelsterbach.

Ein herausragendes Beispiel für den Ausbau unserer Angebote ist die Eröffnung des **Kinderhauses Maria** im Jahr 2024. Mit der neuen Einrichtung konnten wir nicht nur zusätzliche Betreuungsplätze schaffen, sondern auch unsere pädagogischen Konzepte weiterentwickeln.

Damit wächst die Zahl unserer **Kindertageseinrichtungen auf insgesamt sechs**, was ein bedeutender Schritt zur Unterstützung von Familien und zur Förderung frühkindlicher Bildung in Kelsterbach ist.

Besonders hervorzuheben ist das **gut etablierte und verlässliche Netzwerk** vor Ort. Die enge Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen, sozialen Einrichtungen, Bildungsträgern und weiteren Kooperationspartnern bildet das Fundament für passgenaue, wirkungsvolle Hilfsangebote. Diese partnerschaftliche Struktur zeichnet Kelsterbach aus und trägt maßgeblich zum Erfolg unserer Arbeit bei.

Die aktuelle gesellschaftliche Lage – geprägt von politischen Spannungen, wirtschaftlicher Unsicherheit und globalen Krisen – stellt viele Menschen vor große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, tragfähige soziale Strukturen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Unter dem Motto der Caritas-Jahreskampagne 2024 *„Frieden beginnt bei mir“* wollen wir mit unserer Arbeit zur Stärkung von Hoffnung, Vertrauen und gesellschaftlichem Zusammenhalt beitragen.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die diesen Weg mit uns gehen – in Politik, Verwaltung, Fachpraxis und Zivilgesellschaft. Durch Ihre Mitwirkung und Ihr Engagement konnten wir auch im vergangenen Jahr einen nachhaltigen Beitrag für ein solidarisches Kelsterbach leisten.

Wir blicken mit Zuversicht und Tatkraft in die Zukunft und freuen uns darauf, diesen Weg weiterhin gemeinsam zu gestalten – im Dienst der Menschen dieser Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Hechler
(Bereichsleitung Kreis Groß Gerau)

Rosa Luchini
(Caritaszentrum Leitung)



Das Team der
Caritas in Kelsterbach
im Jahr 2024

Unsere Arbeitsbereiche

Beratung

Menschen in schwierigen Lebensphasen Unterstützung bieten und begleiten, ist ein Kernbereich der caritativen Arbeit.

In Kelsterbach wird in folgenden Bereichen beraten:

- › Allgemeine Lebensberatung
- › Ehe-, Paar- und Erziehungsberatung
- › Schwangerenberatung
- › Coaching und Begleitung von Familien
- › Kommunale Soziale Arbeit

Der Caritasverband bietet eine professionelle Beratung durch qualifizierte Fachkräfte, die einfühlsam auf die individuellen Bedürfnisse der Ratsuchenden eingehen. Ob Unterstützung bei persönlichen Problemen, Beziehungskonflikten, Lebensveränderungen und Übergängen, Entscheidungsfindung, gesundheitliche Themen, finanzielle Schwierigkeiten, der persönlichen Entwicklung oder anderen Herausforderungen des Alltags – hier erhalten Ratsuchende Hilfe zur Selbsthilfe. Die Berater*innen bieten nicht nur eine neutrale und vertrauliche Gesprächsumgebung, sondern können auch bei der Suche nach Lösungsmöglichkeiten helfen. Durch das breite Netzwerk der Berater*innen können Ratsuchende zudem von verschiedenen Angeboten profitieren.



Begegnung

Ein gutes Netzwerk für junge Familien zu bieten, sie pädagogisch zu unterstützen, jungen Menschen Räume und Freiheiten zu geben, in denen sie sich ausprobieren und entwickeln können, ist der Rahmen den die Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt Kelsterbach schaffen. Dies geschieht in den sechs Betreuungseinrichtungen im Stadtgebiet und wird koordiniert und fachlich versiert begleitet und angeleitet durch das Sachgebiet Kinderbetreuung, ehemals Betriebsführung der Kindertagesstätten.

- › Kinderhaus Don Bosco
- › Kindertagesstätte und Familienzentrum St. Markus
- › Kinderhaus St. Elisabeth
- › Kinderhaus Maria
- › Schulkindbetreuung an der Karl-Treutel-Schule
- › Schulkindbetreuung an der Bürgermeister-Hardt-Schule

Die bildungsorientierte Kinderbetreuung unter dem Caritasverband Offenbach/Main e.V. leistet einen wertvollen Beitrag zur frühkindlichen Bildung und zur Chancengleichheit. Durch die ganzheitliche und inklusive Bildungsarbeit werden Kinder auf ihrem Bildungsweg begleitet.



Betreuung

Begegnung in einem lebendigen Gemeinwesen heißt: Teilhabe ermöglichen, indem Begegnungsräume und Bildungsmöglichkeiten geschaffen werden, in denen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Alters sich willkommen und aufgehoben fühlen.

Dieses zentrale Anliegen verfolgen zweierlei Einrichtungen:

- › Mehrgenerationenhaus (Bundesförderprogramm)
- › Familienzentrum (Landesförderprogramm)

Beide Einrichtungen verfolgen den Ansatz, dezentral in den verschiedenen Stadtteilen und Quartieren in Kelsterbach bedarfsorientiert Angebote zu etablieren, die Menschen zusammenbringen und ihre Lebensqualität mittel- bis langfristig zu verbessern.

Besonders das Stadtteilzentrum Mandelhain mit Café und Secondhandladen „Lieblingsstück“, bildet das Herzstück beider Einrichtungen.

Das gelebte Miteinander in den vielfältigen Angeboten leistet seinen Beitrag zu einem lebenswerten Gemeinwesen, welches seine Ressourcen nutzt, um belastbare soziale Netzwerke und Bindungen auszubauen und zu verstetigen. Augenscheinlich wird dies im starken zivilgesellschaftlichen Engagement in den Einrichtungen und dem damit verbundenen Wunsch, für die Einwohner*innen wertvollen Beitrag zum gelingenden Miteinander zu leisten.



Bildung

Die Bildungsarbeit bildet im Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum eine eigene Säule. Dank der Zusammenarbeit mit zahlreichen Honorar- und Ehrenamtskräften, kann ein buntes, bedarfsgerechtes Angebot gestaltet werden.

Diese Bildungsangebote sind offen für alle Einwohner*innen. Kostenbefreiung oder sehr geringe Eigenkostenanteile sind ein zentrales Anliegen, um niedrigschwellig und ohne Ausschluss Angebote auszurichten.

Einen Schwerpunkt legen Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum hierbei auf Bildungsangebote mit dem Fokus auf Familien und Kinder, die zudem die Wege zwischen Betreuungseinrichtungen und Beratungsdiensten niederschwelliger werden lassen.

Hier sind Bildungs- und Begegnungsangebote Teil zielgerichteter Präventionsarbeit.



Beratungsdienste

Allgemeine Lebensberatung 2024

Die Klient*innen können die Beratung auf verschiedene Weisen in Anspruch nehmen. Das meistgenutzte Setting ist ein fester Termin. Außerdem wird das Angebot der wöchentlichen offenen Sprechstunde, die donnerstags von 9:00 bis 12:00 Uhr stattfindet, gerne genutzt. Dieses Zeitfenster ist speziell für Notfälle und neue Klient*innen reserviert.

Beratung, Unterstützung, Information, Hilfe

Die Hauptthemen der Allgemeinen Lebensberatung (ALB) lagen im Bereich der materiellen Existenzsicherung, insbesondere in der Sicherstellung eines ausreichenden Lebensunterhalts. Ein weiterer zentraler Schwerpunkt war das Thema Wohnen und Wohnungssuche, das sich als zunehmend dringlich und nachgefragt erwies.

Viele Klient*innen leben in ungeeignetem oder baulich unzumutbarem Wohnraum. Probleme wie Feuchtigkeit und Schimmelbildung treten dabei regelmäßig auf. In der Hoffnung, dass die „Caritas“ in akuten Notsituationen schnell zu geeignetem Wohnraum verhelfen kann, wenden sich viele Hilfesuchende an die Berater*innen. Die tatsächliche Wartezeit auf eine Wohnung beträgt jedoch mittlerweile sieben bis neun Jahre.

Diese Situation ist unter anderem auf die anhaltende Fluchtbewegung aus der Ukraine und anderen Krisengebieten wie der Türkei zurückzuführen. Hinzu kommen die steigenden Lebenshaltungskosten in nahezu allen Bereichen des Alltags, die insbesondere Menschen am Existenzminimum stark belasten.

Auch im vergangenen Jahr hatte die Beratungsstelle zunehmend mit Menschen zu tun, die über längere

Kooperationen

Das Angebot der monatlichen Sprechstunde der Familienkasse Hessen im Caritaszentrum Rüsselsheim rund um Fragen zu Kindergeld und Kinderzuschlag hat sich bewährt. Der direkte persönliche Kontakt ist auch für den Beratungsalltag sehr hilfreich.

Online-Beratung /digitale Kanäle

Die Inanspruchnahme der Onlineberatung ist weiter leicht gestiegen gegenüber dem Vorjahr, bevorzugt werden die anderen Kanäle der Beratung, insbesondere die Vor-Ort-Beratung.

Seit einigen Jahren dazugekommen ist die digitale Beratung über das Beratungsportal der Caritas, das sowohl als Chat genutzt werden kann, aber auch eine Möglichkeit hat, Dokumente datenschutzkonform zu übermitteln. Des Weiteren kann man hier auch Termine für einen Videochat vereinbaren.

Zeiträume ohne Einkommen waren – häufig bedingt durch lange Bearbeitungszeiten und eine Überlastung der zuständigen Behörden. Eine nicht verlängerte Aufenthaltserlaubnis stellt beispielsweise eine existenzielle Krise dar: Sozialleistungen, Mietzahlungen und der Krankenversicherungsschutz entfallen in solchen Fällen vollständig. Der drohende Verlust der Wohnung wird somit zu einem akuten Thema, und eine daraus resultierende Obdachlosigkeit ist eine latente Gefahr.

Im Falle drohender Obdachlosigkeit kooperiert die Allgemeine Lebensberatung eng mit der „Beratungsstelle Fachbereich Obdachlosigkeit“ der Diakonie, die an die Stadt angebunden ist.

Die langen Bearbeitungszeiten der Behörden führen darüber hinaus zu Informationslücken bei den Klient*innen. Diese warten oft vergeblich auf Dokumente, beispielsweise vom Ausländeramt, da diese mittlerweile nicht mehr automatisch verschickt werden. Die Betroffenen müssen sich selbstständig um die notwendigen Unterlagen kümmern.

Sprachbarrieren können dabei zu verspäteten Anträgen auf Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis führen – im schlimmsten Fall läuft dadurch der Aufenthaltstitel ab.

Weitere Kooperationen finden statt: mit dem Jobcenter und dem Sozialamt, gegebenenfalls interner Informationsaustausch mit dem Team Soziale Sicherung und der kommunalen Sozialarbeit, sowie mit der Stadt Kelsterbach.

Tafel Kelsterbach

Die Neuanmeldung, sowie weitere Belange, die mit der „Tafel“ zu tun hatten, fanden im Rahmen der offenen Sprechstunde donnerstags zwischen 9:00 und 12:00 Uhr statt.

Für das laufende Berichtsjahr gab es im Schnitt während jeder Tafelsprechstunde 5-7 Neuanmeldungen.

Schulranzenaktion

Die Berater*innen freuen sich, dass auch im Jahr 2024 die Schulranzenaktion erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Die Einschulung eines Kindes ist für jede Familie mit hohen Kosten verbunden: Neben dem Schulranzen werden Sportsachen, ein Schreibtisch und Schulmaterialien wie Hefte, Stifte, Tuschkasten usw. benötigt. Ein qualitativ hochwertiger Ranzen kostet mindestens 150 €, schnell auch 200 € bis 250 € als Set. Dieses Geld steht einkommensschwachen Familien häufig nicht zur Verfügung – insbesondere Familien, die Leistungen vom Jobcenter oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen.

Zwar steht diesen Familien das Bildungs- und Teilhabepaket zur Verfügung, das pro Schulkind 100 € pro Schuljahr vorsieht. Doch gerade bei Erstklässler*innen reicht dieser Betrag nicht aus, um die vollständige Erstausrüstung finanzieren zu können.

Um zu verhindern, dass Kinder mit einer provisorischen Tasche oder Ähnlichem zur Schule gehen müssen, wurde 2009 das ökumenische Projekt „Schul-Tafel“ im Kreis Groß-Gerau ins Leben gerufen. Aus Spendengeldern werden deshalb neue Schulranzen zum Einkaufspreis bei einem namhaften Ranzenhersteller erworben.

Kinder, die eingeschult werden und deren Familien Transferleistungen erhalten, können für die Aktion Schulranzen angemeldet werden. Nach Vorlage eines entsprechenden Leistungsbescheides dürfen sich die künftigen Erstklässler*innen aus einer Auswahl bunter und kindgerechter Ranzen ihren Favoriten aussuchen. Es stehen stets mehrere Modelle sowohl für Mädchen als auch für Jungen zur Verfügung.

Im Dezember 2023 ergab sich eine Veränderung für die Kelsterbacher Ausgabestelle der Tafel Rüsselsheim: Die Ausstellung der Ausweise wird künftig von der Diakonie an jedem ersten Freitag im Monat, vor Ort in der Pfarrgasse an der Ausgabestelle übernommen.

Die Mitarbeiter*innen der Caritas unterstützen die Kinder beim ersten Anprobieren und richtigen Einstellen des Ranzens. Außerdem wird gemeinsam geschaut, was sich bereits im Ranzen befindet: Neben einem gefüllten Mäppchen gehören in der Regel auch ein Turnbeutel sowie – je nach Jahr – eine Brotdose und eine Trinkflasche zur Grundausstattung.

Die Anmeldung kann direkt im Caritaszentrum Kelsterbach erfolgen. Die Schulranzen werden dort gegen eine geringe Selbstbeteiligung von 35 € ausgegeben.

Dank der guten Zusammenarbeit mit allen Kelsterbacher Kindertagesstätten gelingt es, einkommensschwache Familien gezielt anzusprechen und so genau die Familien zu erreichen, für die dieses Projekt gedacht ist.



Katholische Beratungsstelle für Frauen in Schwangerschaft und Notsituationen

Die katholische Beratungsstelle für Frauen in Schwangerschaft und Notsituationen hielt im Berichtsjahr 1,85 Personalstellen vor. Hiervon wurden 1,07 Personalstellen durch das Land Hessen gefördert.

Die Beratungsstellen sind an drei Standorten des Landkreises Groß-Gerau mit ca. 287.986 Einwohnern ver-

Gesetzliche Grundlagen

Die katholische Schwangerschaftsberatung orientiert sich an den Bischöflichen Richtlinien sowie am Schwangerschaftskonfliktgesetz als auch am Hessischen Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz (HAGSchKG). Schließlich stellt die Landesverordnung

Konzeptionelle Grundlagen

Die katholische Schwangerschaftsberatung basiert auf dem Lebensschutzkonzept der katholischen Schwangerenberatung (2017) sowie dem diözesanen Rahmenkonzept „Hilfe für Frauen in Schwangerschaft und Notsituationen in vernetzten Strukturen“ (2012).

Darüber hinaus stützt sich die Beratungsarbeit auf das Konzept „Professionell beraten in der katholischen Schwangerschaftsberatung“ (2020) sowie auf das Konzept „Netzwerk Leben“ in der aktuellen Fassung von 2022.

Im Zentrum der katholischen Schwangerschaftsberatung steht das christliche Menschenbild. Daraus erge-

Beratung, Unterstützung, Information, Hilfe

Die Schwangerschaftsberatung basiert auf einem ganzheitlichen, sozialraumbezogenen Ansatz. Sie verknüpft die psychosoziale Beratung mit der Vermittlung konkreter Hilfen. Die Intention besteht darin, eine begleitende, individuell umfassende Beratung vor, während der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes zu gewährleisten. In dieser Zeit können Frauen und Paare in Not- und Konfliktsituationen, qualifizierte Beratung, Hilfestellungen, Informationen und Orientierung erhalten.

treten und ist mit dem Dekanat Rüsselsheim identisch (Stand 31.12.2023, Quelle: Sozialmonitor Kreis GG).

Die drei Standorte sind: Caritaszentrum Rüsselsheim, Virchowstr. 23, Caritaszentrum Kelsterbach, Walldorfer Str. 2b, Caritasnetzwerk Gernsheim, Riedstr. 26.

über die Förderung von Beratungsstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz (LVOFBSchKG) vom 17. Mai 2016 (Änderung vom 27.09.2024) eine weitere gesetzliche Grundlage dar.

ben sich sowohl die wertorientierte Haltung als auch das grundlegende Verständnis für die Beratungsarbeit. Ziel ist es, eine qualifizierte und vielseitige Beratung für Frauen, Männer und Familien anzubieten – und das in einem weiten Feld rund um Schwangerschaftsfragen und -konflikte.

Ratsuchende werden als Expert*innen ihrer eigenen Anliegen und Lebensrealitäten verstanden.

Beraten wird nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Dabei steht der Schutz des Lebens im Mittelpunkt, ohne dass ein bestimmtes Ergebnis vorweggenommen wird – die Beratung bleibt stets ergebnisoffen..

Das Unterstützungsangebot beinhaltet auch die Information und Vermittlung von gesetzlichen Ansprüchen, familienfördernden Leistungen und Hilfen bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen.

Weitere Beratungsthemen sind Pränataldiagnostik/Auffällige Befunde, Vertrauliche Geburt, Sexualaufklärung, Prävention, Beratung und Nachbetreuung nach einer Tot- oder Fehlgeburt und nach einem Schwangerschaftsabbruch sowie Suchtproblematiken.

Rückblick 2024

Die persönlichen Beratungen konnten nach vorheriger Terminabsprache per Email oder Telefon stattfinden. Ergänzt wurde das Beratungsangebot ebenfalls durch digitale Beratungsformen über die Caritas Online Plattform. Die Klienten konnten die Chat, Mail- oder Videoberatung in Anspruch nehmen. Diese Beratungsformen wurden unter geltenden Datenschutzbedingungen durchgeführt.

Im Berichtsjahr 2024 besuchten insgesamt ca. 107 Schwangere mit ihren Beratungsanliegen das Caritaszentrum Rüsselsheim und Kelsterbach.

Die zu beratenden Klientinnen waren zwischen 15 und 45 Jahre alt. Der Hauptanteil der Klientinnen lebt in einer Ehe/- Partnerschaft. Die Schwangerschaftsberatung wurde vor allem von Klientinnen aus dem nicht europäischen Ausland in Anspruch genommen.

Das Hauptanliegen der Klientinnen war vor allem die Beantragung einer finanziellen Unterstützung für die Erstausrüstung ihres noch ungeborenen Kindes. Es konnten insgesamt 79 Bundesstiftungsanträge für Mutter und Kind im Berichtsjahr bewilligt werden.

Die Klientinnen wurden weiter in folgenden Anliegen unterstützt:

- › Existenzsicherung (SGB II, SGB XI),
- › Unterstützung bei Beantragung von Familienleistungen,
- › Beantragung von Krankenversicherung,
- › finanzielle Notlagen und Existenzprobleme durch ausbleibende Leistungen

Eine gelingende Beratung ist nur in Kooperation mit Ämtern und Behörden (z. B. Jobcenter, Sozialamt, Ausländerbehörde, Familienkasse, Jugendämtern, Beistandschaften u.a.) möglich.

Außerdem trägt der rege Austausch mit dem Team Soziale Sicherung, Pro Familia, der Diakonie, dem Netzwerk Frühe Hilfen und der Babylotsin entscheidend zum Beratungsprozess und zur Erweiterung der eigenen Beratungskompetenzen bei.

Schließlich war feststellbar, dass sich Beratungen weiterhin aufgrund großer sprachlicher Barrieren oft schwierig gestalteten und nur mit Unterstützung von digitalen Übersetzungshilfen geleistet werden konnten, obwohl Beratungen auch auf Englisch und Kroatisch angeboten wurden.



Ehe-, Erziehungs- und Paarberatung

Statistische Zahlen 2024

Fallzahlen 2024

Fallzahlen	2023	2024
Neuaufnahmen	75	81
Übernahmen aus Vorjahren	38	55
Abschlüsse	58	107
Übernahmen ins Folgejahr	55	29
Bearbeitete Fälle	113	136

Fallzahlen nach Beratungsarten 2024

Fallzahlen	2024 SGB VIII	2024 EFL
Neuaufnahmen	79	2
Übernahmen aus Vorjahren	49	6
Abschlüsse	102	5
Übernahmen ins Folgejahr	26	3
Bearbeitete Fälle	128	8

Ausgewählte Statistische Daten

(Bezug: abgeschlossene Fälle, EB und EFL)

Nationalität des jungen Menschen	
deutsch	96
nicht deutsch	11
Ausländische Herkunft mind. eines Elternteils (Migrationshintergrund)	67
Vorrangig nicht deutschsprachig in der Familie	31

Wirtschaftliche Situation der Familien	
Herkunftsfamilie lebt von ALG I, ALG II oder Sozialhilfe (SGB XII)	21

Art der Hilfe	
§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit der Familie	18
§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit den Eltern	84
§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit dem jungen Menschen	5

Altersverteilung			
Alter	Jungen	Mädchen	gesamt
0 bis 3	7	3	10
3 bis 6	16	3	19
6 bis 9	20	8	28
9 bis 12	13	8	21
12 bis 15	7	8	15
15 bis 18	2	4	6
18 bis 27	1	2	3
27 Jahre und älter	1	4	5

Art des Aufenthaltes vor der Hilfe	
Bei den Eltern / Elternteil	98
In eigener Wohnung	4
In der Verwandtenfamilie	0
Sonstige	5

Situation (Herkunft)Familie bei Hilfebeginn	
Eltern leben zusammen	57
Elternteil lebt allein ohne (Ehe)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	41
Elternteil lebt mit neuer/m Partner/in (mit/ohne weitere/n Kinder/n; z. B. Stiefelternkonstellation)	9

Wer hat den Kontakt zur Beratungsstelle veranlasst / angeregt?	
Junger Mensch selbst	1
Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	50
Schule / Kindertageseinrichtung	29
Soziale/r Dienst/e und andere Institutionen (z.B. Jugendamt)	12
Gericht / Staatsanwaltschaft / Polizei	4
Arzt / Klinik / Gesundheitsamt	2
Ehemalige Klienten / Bekannte	8
Sonstige	0

Wer hat den Kontakt zur Beratungsstelle veranlasst / angeregt?	
Junger Mensch selbst	1
Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	50
Schule / Kindertageseinrichtung	29
Soziale/r Dienst/e und andere Institutionen (z.B. Jugendamt)	12
Gericht / Staatsanwaltschaft / Polizei	4
Arzt / Klinik / Gesundheitsamt	2
Ehemalige Klienten / Bekannte	8
Sonstige	0

Gründe für die Beratung (Mehrfachnennungen) (ohne EFL)	
1) eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigt.	5
2) Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	26
3) Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte allg.	16
3 a) Partnerkonflikte der Eltern	19
3 b) Konflikte zwischen Eltern/Stiefeltern und Kind	4
3 c) Konflikte mit Geschwistern	0
3 d) aktuelle Trennung oder Scheidung der Eltern	12
3 e) Umgangs- / Sorgerechtsstreitigkeiten der Eltern nach Trennung	16
3 f) Migrationsbedingte Konflikte	5
Familiäre Konflikte insges.	72
4) Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	17
5) Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	17
5 a) Entwicklungsauffälligkeiten	4
5 b) emotionale Probleme des jungen Menschen	16
5 c) körperlich-seelische Auffälligkeiten	7
6) schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen allg.	14
6 a) Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen	0
6 b) Verhaltens-, Konzentrationsprobleme, AD(H)S	4
6 c) Hochbegabung	0
6 d) Minderbegabung	0
6 e) Schulverweigerung/Schwänzen	3
schul. / berufl. Probleme insges.	21
7) Unterversorgung des jungen Menschen	0
8) unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jungen Menschen	0
9) Gefährdung des Kindeswohls	7

Dauer der Beratung / Anzahl der Sitzungen	
1 Sitzung	11
bis 3 Sitzungen	39
bis 5 Sitzungen	21
bis 10 Sitzungen	21
bis 15 Sitzungen	6
bis 20 Sitzungen	3
mehr als 20 Sitzungen	6
Sonstige	0

Fallübergreifende Arbeit	Anzahl	Teilnehmer
Fallsupervision Erzieherinnen/ Kindertagesstätten	4	8
Fallsupervision Lehrkräfte / Grundschule	2	2
Elternabend Familienzentrum Mandelhain	1	7
Konfliktregulierende Beratung	3	6
Fachberatung nach §§8a, b; 4KKG	8	24
SGB VIII, Anmeldegrund EFL	14	28

Allgemeine Trends und Entwicklungen in der Erziehungs- und Paarberatung des Caritaszentrums Kelsterbach im Berichtsjahr 2024

Im Berichtsjahr 2024 meldeten sich 81 Ratsuchende neu an. Insgesamt wurden 136 Familien, Paare oder Einzelpersonen beraten. Aufgrund der Berentung der Kollegin Tamar Berg im November wurden mehr Fälle als gewöhnlich abgeschlossen. Die folgenden Zahlen beziehen sich immer auf die 107 abgeschlossenen Beratungen. Den Klient*innen von Frau Berg wurde die Weiterberatung, bei anderen Berater*innen ermöglicht.

Die Zahl der angemeldeten Familien mit einem Migrationshintergrund ist in 2024 wieder leicht angestiegen. Es hatten 62% der Klienten einen Migrationshintergrund, 2023 waren es 55%.

Der Altersschwerpunkt der angemeldeten Kinder lag auch in diesem Jahr wieder zwischen 6 und 12 Jahren. 2024 waren 45% und 2023 49% der angemeldeten Kinder in dieser Altersgruppe. In diesem Zeitraum liegen der Eintritt in die Grundschule und auch der Übergang auf die weiterführende Schule. Hier müssen Kinder und Eltern neue Situationen und Herausforderungen meistern, die manchmal zu Anpassungsschwierigkeiten und anderen Problemen führen, welche in der Beratung bearbeitet werden konnten.

Aber auch Familien mit kleineren Kindern von 0-6 Jahre waren mit 27% in der Beratung recht stark vertreten. Ältere Kinder im Pubertätsalter (19%) wurden weniger häufig als noch in Pandemiezeiten zur Beratung angemeldet. Dennoch berichteten Eltern von Problemen mit ihren jugendlichen Kindern. Insbesondere der massive Medienkonsum und die geringe Motivation, sich ander

weitig, auch außerhalb der Familie zu engagieren, bereitete ihnen Sorge. Zugleich zeigten sich Eltern auch verunsichert, inwieweit sie ihren jugendlichen Kindern zutrauen konnten, mit möglichen Konflikten und Gefahren im Außenraum umgehen zu können.

Etwa die Hälfte der Kinder lebt mit den leiblichen Eltern zusammen (53%), 38% bei einem alleinerziehenden Elternteil sowie 8% in einer Patchwork Familie.

Rund 75% der Kinder erfährt Belastungen durch familiäre Konflikte im Allgemeinen, davon 25% durch Problemlagen ihrer Eltern. Insgesamt 1/3 der Kinder ist von einer aktuellen Trennung, Scheidung oder Partnerschaftskonflikten der Eltern betroffen. In 15% aller Fälle waren Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten der getrennt lebenden Eltern ein Thema in der Beratung. Beratungen von getrennt lebenden Eltern, die vom Gericht eine Zuweisung zur konfliktregulierenden Beratung (KrB), bekamen, fanden in drei Fällen statt.

Die Situation von Familien, die in der Beratung Hilfe suchen, erwies sich 2024 weiterhin als sehr angespannt. Familiäre und elterliche Konflikte standen dabei im Zentrum.

Für eine explizite Paarberatung meldeten sich im Berichtsjahr 14 Paare an.

Die Dauer der Beratung und die benötigte Anzahl der Sitzungen waren heterogen.

In 47% der Fälle konnte die Beratung nach 3 Sitzungen beendet werden. Bei 39% kam es zu 5-10 Sitzungen und sehr zeitintensive Beratungsfälle, bei denen 15 und mehr Termine stattfanden, waren zu 14% vertreten.

Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas ist nach wie vor gut. Sowohl Lehrkräfte als auch Schulsozialarbeiter*innen empfehlen Eltern den Besuch der Beratungseinrichtung. In einzelnen Fällen finden Übergabegespräche in der Schule, gemeinsam mit der Klassenlehrkraft, der Schulsozialarbeit und den Eltern statt. Hier wird das Problemverhalten des Kindes beschrieben und ausgetestet, was die Familie oder auch das Kind an Hilfebedarf haben könnten. Es werden Absprachen getroffen, welche Ziele erreicht werden sollten.

In Schulen, aber auch vermehrt in der Kita, finden anonyme Fallbesprechungen statt. Erzieher*innen schildern Verhaltensauffälligkeiten oder Entwicklungsbesonderheiten von Kindern, wir analysieren diese und erarbeiten gemeinsam Möglichkeiten der Förderung, des anderen Umgangs mit dem Kind und auch des Einbezugs des Elternhauses. Elternabende zu Erziehungsthemen werden weiterhin (in der Nachfolge der Pandemie) kaum durch Kooperationspartner*innen angefragt. Im Familienzentrum/ Café Mandelhain wurde 2024 ein Elternabend durchgeführt. Trotz umfangreicher Bewerbung war die Teilnehmerzahl gering (7 Mütter). Es entspricht auch den Beobachtungen von Kooperationspartnern, z.B. Schulen, dass sich die Zahl der Eltern, die an Elternabenden teilnehmen, weiterhin im Rückgang befindet.

Des Weiteren nimmt die Erziehungsberatung kontinuierlich am Runden Tisch aus Akteuren im Sozialraum der Stadt Kelsterbach teil. Es werden dort Fälle vorgestellt und im multiprofessionellen Team besprochen.

In 2024 fand eine Sitzung unter Einbezug des ASD Groß-Gerau und einer Kinderschutzfachkraft (IseF) der Erziehungsberatungsstelle statt, um die pädagogischen Fachkräfte zum Vorgehen in Kinderschutzfällen zu schulen. Im Jahr 2024 wurden auf Anfrage aus Kelsterbacher Kitas insgesamt 8 Kinderschutzfälle von den IseFs der EBEFL beraten.

Ausblick und Perspektiven

Zum 15.01.2025 konnte die vakante Stelle in der Erziehungsberatung durch Frau Stefanie Treutner neu besetzt werden. Es erfolgt jetzt ihre Einarbeitung und das Kennenlernen der verschiedenen Kitas, Schulen und Kooperationspartner*innen in den unterschiedlichen Einrichtungen.

In Absprache mit den Kolleg*innen aus dem Stadtteilzentrum Mandelhain soll dort bei einem schon bestehenden wöchentlichen Eltern-Kind-Treff ein fachlicher Input für Eltern von Kleinkindern gestaltet werden. Die Erfahrung zeigt, dass es sinnvoll ist, sich an schon bestehende Gruppen und Treffs anzudocken, um Menschen präventive Arbeit zu gewinnen.

Insgesamt scheint der Hilfebedarf aufgrund prekärer Lebenssituationen von Einzelpersonen und Familien groß. Weltpolitische und gesellschaftliche Veränderungen beeinträchtigen die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ängste und Unsicherheiten nehmen zu, der Rückzug ins private, sicher erscheinende Umfeld, scheint eine Folge zu sein.

Auch im Jahr 2025 wird jeder einzelne Fall individuell beraten.

Dabei erfolgt eine enge und vernetzte Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen, um allen Ratsuchenden ein möglichst passgenaues Angebot unterbreiten zu können.

Wir danken allen Unterstützern der Erziehungs- und Paarberatung im Caritaszentrum Kelsterbach, insbesondere der Stadt Kelsterbach und freuen uns auf die positive Zusammenarbeit im Sozialraum.

Kommunale Soziale Arbeit

Allgemeines

Die Kommunale Sozialarbeit ist ein bedeutender Bestandteil der Sozialen Arbeit und spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung der sozialen Teilhabe in der Gesellschaft. Durch gezielte und niedrigschwellige Beratungsangebote unterstützt sie Menschen, die mit belastenden Lebenssituationen konfrontiert sind. Das Ziel ist es, ihnen zu helfen, eigenverantwortlich zu handeln und somit ihre Lebensqualität langfristig zu verbessern. Dabei folgt die Arbeit der Grundidee der „Hilfe zur Selbsthilfe“, was bedeutet, dass der Fokus darauf liegt, den Betroffenen zu ermöglichen, ihre Herausforderungen eigenständig zu bewältigen und so präventiv möglichen Krisen vorzubeugen.

Personelle Veränderungen

Veränderungen im Beratungsteam der Kommunalen Sozialarbeit für das Jahr 2024:

- › Fatima Moutaqi ist nun mit 70 % in der Kommunalen Sozialarbeit und 30 % in der Begleitung und dem Coaching von Familien tätig.
- › Yanina Freundorfer ist ab Juli 2024 mit einem 50%-Stellenanteil in der Kommunalen Sozialarbeit tätig.

Diese personellen Veränderungen stärken das Team und erweitern die Unterstützung in den Bereichen Familiencoaching und -begleitung.

Kommunale Sozialarbeit

Die kommunale Sozialarbeit in Kelsterbach spielt eine zentrale Rolle bei der Unterstützung von geflüchteten Menschen, wobei in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Familien und die Beziehungsarbeit gelegt wurde. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der geflüchteten Menschen, die in Kelsterbach ankommen, weiter gestiegen, was die Notwendigkeit der Bereitstellung von Flüchtlingsunterkünften und der kontinuierlichen Unterstützung unterstreicht.

Die Arbeit umfasst vor allem praktische Hilfestellungen und administrative Aufgaben, die das Ankommen der Geflüchteten erleichtern. Dazu gehören die Anmeldung im Bürgerbüro, die Schulanmeldung für Kinder, die Eröffnung von Bankkonten sowie die Kommunikation mit Behörden und die Beantragung von Sozialleistungen wie SGB II, SGB XII, Kindergeld, Kinderzuschlag, AsylbLG, UVG und Wohngeld. Besonders wichtig ist die Begleitung der neuen Familien zu verschiedenen Behörden, um die komplexe deutsche Bürokratie verständlicher zu machen und den Einstieg in das Leben in Kelsterbach zu erleichtern.

Zusätzlich wurden in diesem Jahr verstärkt Themen wie gesundheitliche Probleme, Behinderung, auffällige Kinder im Kindergarten und die Unterstützung bei der Integration behandelt.

Seit Ende dieses Jahres ist das Thema „Geflüchtete aus Syrien“ ein zentrales Thema in der kommunalen Sozialarbeit. Besonders im Zusammenhang mit den politischen Entwicklungen nach dem Sturz des ehemaligen Präsidenten Assad sind viele syrische Geflüchtete besorgt über den weiteren Verlauf ihrer Asylverfahren. Viele fragen sich, wie es mit ihren Asylanträgen weitergeht und ob sie in Deutschland bleiben können.

Die Aufgabe der Sozialarbeit ist es, diese Klienten zu beruhigen und ihnen zu vermitteln, dass derzeit noch keine endgültige Entscheidung über die Asylanträge von Syrern getroffen wurde. Aufgrund der unklaren Lage hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) vorerst alle Entscheidungen zu Asylanträgen syrischer Staatsangehöriger ausgesetzt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass ihre Anträge abgelehnt werden, sondern vielmehr, dass die Behörden auf eine stabilere politische Situation warten, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Es ist wichtig, den Geflüchteten zu versichern, dass ihre Anliegen weiterhin geprüft werden. Aufgabe ist es, den Betroffenen Orientierung zu bieten und sie auf mögliche nächste Schritte vorzubereiten, sobald eine klare Entscheidung getroffen wird.

Die Beratung konzentrierte sich allgemein darauf, den Menschen bei der Bewältigung von Herausforderungen in ihrem Alltag zu helfen, insbesondere durch regelmäßige Sprechstunden, die dienstags nachmittags und donnerstags vormittags stattfinden.

Zur Qualitätssicherung der Beratung nehmen die Mitarbeiter der Sozialarbeit regelmäßig an Fortbildungen und Workshops teil. Themen wie „Trennung, Scheidung, Sorgerecht und Hochstrittigkeit“ sowie „SGB II-Berechnung lernen – Bescheide prüfen“ werden behandelt, um die Fachkompetenz der Berater zu erweitern und die Unterstützung für die Geflüchteten noch zielgerichteter und effektiver zu gestalten.

Insgesamt bleibt die Unterstützung der geflüchteten Menschen beim Ankommen in der Gemeinde und der Integration in den Alltag ein zentraler Bestandteil der kommunalen Sozialarbeit in Kelsterbach.

Projekte

› Adventskaffe

Das Adventskaffee, das in Kooperation mit der Stadt Kelsterbach stattfand, war ein schönes und gemütliches Event. Bei Kaffee und Gebäck konnten die Bewohnerinnen der Gemeinschaftsunterkunft miteinander ins Gespräch kommen und sich austauschen. Die Veranstaltung bot nicht nur eine Gelegenheit zum geselligen Beisammensein, sondern auch eine wichtige Plattform für die Geflüchteten, um Informationen zur Integration in Deutschland zu erhalten. Gleichzeitig wurde der Raum für Fragen und den direkten Dialog genutzt, wodurch die Teilnehmerinnen wertvolle Unterstützung für ihre Integration fanden.

› Solidaritätessen

Auch in diesem Jahr wurde das Solidaritätessen veranstaltet, das mit viel Liebe und Engagement von einer ehrenamtlich tätigen Person zubereitet wurde. Nach dem Gottesdienst hatten alle die Möglichkeit, das köstliche pakistanische Essen zu genießen. Die dabei gesammelten Spenden werden direkt nach Pakistan weitergeleitet und kommen dem Bau einer Schule zugute. Diese Initiative zeigt eindrucksvoll, wie durch gemeinschaftliches Engagement und Solidarität Hilfe für diejenigen geleistet wird, die sie dringend benötigen.

› Erzählcafé

Das Erzählcafé bietet Frauen einen geschützten Raum, in dem sie offen über ihre Bedürfnisse, Sorgen und Erfahrungen sprechen können. Es fördert den Austausch und das gegenseitige Verständnis, indem es den Teilnehmerinnen ermöglicht, ihre Gedanken in einer vertrauensvollen Umgebung zu teilen. Gleichzeitig bietet das Erzählcafé auch die Chance, die Sprachkenntnisse zu verbessern, da die Gespräche oft in einer entspannten Atmosphäre stattfinden, die das Lernen unterstützt. So wird nicht nur die Kommunikation gestärkt, sondern auch das Selbstbewusstsein der Frauen gefördert.



Familienbegleitende Dienste

Coaching und Begleitung von Familien

Bereits im Jahr 2022 wurde im Rahmen der kommunalen Sozialarbeit ein Bedarf im Bereich der familienbegleitenden Dienste erkannt und das Arbeitsfeld entsprechend etabliert.

Nach einer zunächst herausfordernden Pilotphase, die durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit verbundene hohe Belastung in der migrationsbezogenen Sozialen Arbeit unterbrochen wurde, konnte das Projekt ab Mitte 2023 erfolgreich weitergeführt werden.

Kelsterbacher Familien, die sich in mehrfachbelastenden Lebenslagen befinden, erhalten durch die Anbindung an die Familienbegleitung eine vertrauensvolle Stütze.

Entwicklungsverlauf des Projekts / Entwicklung und Ablauf

Zu Beginn des Projekts lag der Fokus auf der Vernetzungsarbeit. Es wurden zahlreiche Netzwerktreffen in der Kommune und im Kreis organisiert, ebenso mit Schulen, Kitas, dem Jugendamt und weiteren relevanten Institutionen. Ein wesentlicher Bestandteil der Bekanntmachung des Projekts war die Vorstellung in den Kitas sowie die Erstellung von Flyern und die Bekanntmachung über soziale Medien.

Das Familiencoaching schließt eine Lücke im Hilfesystem, unterstützt präventiv Familien in Krisen und verhindert die Zuspitzung sozialer Probleme. Es verzeichnet steigende Nutzerzahlen und bietet Kelsterbacher Familien unabhängig von finanzieller Lage und Lebenssituation systemische Unterstützung. Die Familienbegleitung koordiniert das Hilfenetzwerk durch ein vertrauensbasiertes Case-Management, das von der Familie mandatiert wird. Sie agiert präventiv und

Oft sehen sich Familien mit Herausforderungen wie finanziellen Engpässen, psychischen Belastungen, gesundheitlichen Problemen oder Konflikten im familiären Umfeld konfrontiert. Diese Belastungen können dazu führen, dass die Familienmitglieder ihre Alltagsanforderungen nur schwer bewältigen können. Die Familienbegleitung bietet hier gezielte Hilfe, indem sie den Familien eine verlässliche Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner zur Seite stellt. Diese Fachkraft unterstützt die Familien nicht nur bei der Bewältigung konkreter Probleme, sondern fördert auch eine stabile und respektvolle Kommunikation innerhalb der Familie.

langfristig, unterstützt während biografischer Übergangsphasen und aktiviert bedarfsgerecht frühzeitig die relevanten Akteure. Die vertrauensvolle Beziehung ermöglicht einen niederschweligen Zugang zum Hilfesystem für die Familie und umgekehrt.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass jede Familie einzigartig ist und die spezifischen Herausforderungen variieren je nach Situation teils erheblich. Aufgrund der beobachteten Vielfalt sowie der komplexen sozialen, familiären, emotionalen und finanziellen Herausforderungen, mit denen Klient*innen konfrontiert sind, muss jedes fachliche Hilfesetting individuell zugeschnitten und dem jeweiligen Fall angemessen gestaltet sein. Das Spektrum der Unterstützung reicht von praktischer Hilfe im Alltag über die Förderung der Erziehungskompetenz bis hin zur Begleitung in schwierigen Lebenssituationen.

Short-Facts

Beziehungsarbeit

Die Beziehungsarbeit nimmt in der Familienbegleitung eine zentrale Rolle ein und stellt einen wesentlichen methodischen Ansatz dar. Eine positive und unterstützende Beziehung zwischen dem Familiencoach und der Familie ist entscheidend für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Aufsuchende Arbeit

Sozialarbeiter suchen proaktiv Familien in ihrem eigenen Umfeld auf, um frühzeitig Unterstützung zu bieten. Diese Vorgehensweise erleichtert den Zugang zu Hilfsangeboten, fördert den Aufbau von Vertrauen und ermöglicht eine bedarfsgerechte, niedrigschwellige Unterstützung, insbesondere in schwierigen Lebenslagen.

Voraussetzung & Zusammenarbeit

- › Für den Erfolg einer Fallbegleitung wird persönliches Engagement von Klient*innen vorausgesetzt
- › Der Ansatz ist grundlegend partizipativ und gewährleistet Augenhöhe auch bezüglich der Institutionen KiTa, Schule, Schulsozialarbeit, Erziehungsberatung, Jugendamt, Schulkindbetreuung etc.

Kindeswohl

Kinder sind häufig am stärksten von familiären Belastungen betroffen. Aus diesem Grund legt der Fachdienst einen besonderen Schwerpunkt auf den Schutz des Kindeswohls. Ziel ist es, förderliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine positive Entwicklung von Kindern innerhalb ihrer Familien ermöglichen.

Zur Unterstützung bietet der Fachdienst Gruppen-, Bildungs- und Freizeitangebote an. Diese erfolgen in enger Kooperation mit dem Familienzentrum und dem Mehrgenerationenhaus in Kelsterbach. Eine entspannte und harmonische Familienzeit, in der positive Erfahrungen geteilt werden können, stärkt die Resilienz der gesamten Familie und erleichtert die Bewältigung sozialer Herausforderungen.

Zieldimensionen

- › Die Zieldimensionen können je nach Ausgangslage und Bedarf variieren
- › Eigene Handlungskompetenzen im erzieherischen Bereich weiterentwickeln und reflektiert einsetzen.
- › Familiäre Stabilität und Autonomie fördern
- › Stärkung von Selbstbewusstsein, Selbstverantwortung und sozialen Kompetenzen

Ressourcenaktivierung

- › Identifikation und Nutzung der vorhandenen Ressourcen innerhalb der Familie und im Umfeld, um nachhaltige Veränderungen zu erzielen

Prävention und Früherkennung

Im Bereich der Früherkennung liegt der Fokus auf dem rechtzeitigen Erkennen von Problemlagen und dem Einleiten präventiver Maßnahmen, um Krisen vorzubeugen oder deren Auswirkungen zu minimieren.

Zur Förderung eines niedrigschwelligen Zugangs beteiligt sich der Fachdienst gerne an kommunalen Veranstaltungen – wie etwa dem Kinderkulturfest oder dem Nachbarschaftsfest.

Ein einfacher Zugang zum Hilfesystem wird durch unbürokratische Beratung, gut erreichbare Anlaufstellen und flexible Unterstützungsangebote ermöglicht.

Darüber hinaus wird Raum für Gespräche sowie für den Austausch mit anderen Familien in ähnlichen Lebenssituationen geschaffen, was dazu beiträgt, Stigmatisierung abzubauen.

Familien, die Unterstützung benötigen, werden gezielt über bestehende Hilfs- und Präventionsangebote informiert. Im Rahmen der Fallbegleitung soll zudem das Vertrauen in Institutionen, Ämter und Behörden gestärkt werden. Gleichzeitig wird – sofern von der Familie gewünscht – die Kommunikation mit externen Partner*innen unterstützt, um den Zugang zu Hilfeangeboten niedrigschwelliger und effektiver zu gestalten.

Gemeindecaritas und Sozialpastoral im Pastoralraum MainWeg

Die Gemeindecaritas des Caritasverbandes erfüllt eine zentrale Rolle bei der Verbindung von Seelsorge und sozialem Engagement in den katholischen Gemeinden des Bistums. Ihr Ziel ist es, die diakonische Dimension der Kirche zu stärken und lebendige Kirchorte im Sozial- und Pastoralraum zu schaffen.

Die Gemeindecaritas unterstützt und begleitet freiwillig Engagierte in den Pfarrgemeinden. Sie bietet Fortbildungen, Beratung und spirituelle Begleitung an, um das freiwillige Engagement zu stärken und weiterzuentwickeln.

Eine enge Zusammenarbeit mit den pastoralen Mitarbeitern ist essenziell. Die Gemeindecaritas fördert die Integration sozialer Initiativen in das pastorale Handeln und unterstützt die Entwicklung gemeinsamer Projekte von Caritas und Seelsorge.

Die Gemeindecaritas arbeitet sozialraumorientiert, das heißt, sie analysiert die Bedürfnisse vor Ort und entwickelt passgenaue Angebote für Menschen in verschiedenen Lebenslagen. Ziel ist es, die Lebensqualität insbesondere für benachteiligte Gruppen zu verbessern.

In den Pfarrgemeinden gibt es Caritasgruppen oder -ausschüsse, die sich um Menschen in Not kümmern. Die Gemeindecaritas berät und begleitet diese Gruppen fachlich und organisatorisch, um ihre Arbeit zu unterstützen und zu vernetzen.

Für die Tandempartnerinnen des Pastoralraums MainWeg (Rüsselsheim, Raunheim, Kelsterbach) lag der Schwerpunkt im Jahr 2024 auf der Unterstützung der Projektgruppe Sozialpastoral mit ihrer aktuellen Aufgabe der Konzeptentwicklung im Rahmen der Umstrukturierung zur neuen Pfarrei. Das Konzept soll eine Grundlage bieten, die sozialpastorale Arbeit von Anfang an, gut in der neuen Struktur zu etablieren. Eine aktive Gruppe Ehren- und Hauptamtlicher widmet sich diesem Thema.

Anhand einer durchgeführten Bestandsanalyse konnte ein Überblick der bereits zahlreichen Angebote an den einzelnen Orten geschaffen werden. Das Konzept wird auf dieser Basis Möglichkeiten aufzeigen, vorhandene Ressourcen zu erhalten, gewinnbringend miteinander zu verknüpfen sowie neue Ideen gemeinsam zu entwickeln.

Darüber hinaus bietet ein regelmäßiger Austausch der Tandempartnerinnen die Chance auf Einblicke und Perspektivwechsel, welche immer wieder bereichernd in die alltägliche Arbeit integriert werden.

Sachgebiet Kinderbetreuung

Im Jahr 2024 konnte im Bereich der Kinderbetreuung in Kelsterbach eine bedeutende Neuerung realisiert werden: Das Kinderhaus Maria ist zum 1. Mai erfolgreich in die neuen, großzügigen Räumlichkeiten umgezogen. Neben den bereits zu Jahresbeginn aufgenommenen Kindern konnten weitere Kinder aus einer anderen, aufgrund von Schließung aufgelösten Einrichtung integriert werden. Die offizielle Eröffnung wurde im Sommer mit einem Familienfest gebührend gefeiert.

Das katholische Familienzentrum St. Markus sah sich im Sommer mit einem unerwarteten Wasserschaden konfrontiert, der einen vorübergehenden Umzug in Container erforderlich machte. Im Zuge dieses Umzugs wurde das pädagogische Konzept grundlegend auf das „Offene Arbeiten“ umgestellt, und es wurden entsprechende Funktionsräume eingerichtet, die den neuen Ansatz optimal unterstützen.

Für die Schulkinderbetreuung an der Karl-Treutel-Schule konnte zum 1. April eine neue Leitung gewonnen werden, die seitdem das Team kompetent begleitet und die enge Zusammenarbeit mit der Schule zur Vorbereitung der Ganztagsbetreuung intensiviert hat.

Ein weiterer bedeutender Schritt war die erstmalige gemeinsame Matrixzertifizierung der Kitas St. Markus, St. Elisabeth und Maria im Mai 2024 nach dem KTK-Gütesiegel sowie der DIN EN ISO. Das Audit wurde erfolgreich bestanden, und die Einrichtungen erhielten das Gütesiegel als Auszeichnung für die hohe Qualität ihrer pädagogischen Arbeit. Im weiteren Jahresverlauf fanden zudem erste sachgebietsübergreifende Audits statt, zum Beispiel zum Thema Einarbeitung neuer Mitarbeitender, was der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung dient.

Die Leitungsteams der verschiedenen Einrichtungen treffen sich regelmäßig sowohl auf kommunaler Ebene als auch in gesamtverbandlichen Runden mit der Sachgebietsleitung. Diese Treffen fördern den fachlichen Austausch und die gemeinsame Bearbeitung wichtiger qualitativer Themen.

Die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte bleibt eine der zentralen Herausforderungen. Der bundesweite Fachkräftemangel wirkt sich auch auf die Caritas-Betreuungseinrichtungen aus, wenn auch in abgeschwächter Form. Besonders hervorzuheben ist die Rolle von Praktikant*innen und Auszubildenden, die über die Praxisintegrierte vergütete Ausbildung (PIVA) begleitet werden. Mehrere Jahrgänge konnten bereits erfolgreich auf ihrem Weg zur Erzieherin bzw. zum Erzieher unterstützt werden.

Darüber hinaus konnten im Jahr 2024 verschiedene Arbeitskreise wieder ins Leben gerufen werden. So finden beispielsweise etwa viermal jährlich Treffen mit Verantwortlichen aus den Bereichen Digitalisierung und Sicherheit statt. Diese Treffen bieten Raum für fachlichen Austausch und die Entwicklung gemeinsamer Standards.

Zum 1. Januar 2024 hat der Caritasverband die Trägerschaft der beiden Kindertagesstätten St. Pankratius und Heilig Kreuz in Offenbach übernommen. In beiden Einrichtungen werden Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut. Mit Beginn des neuen Kita-Jahres 2024 / 2025 wurde für die städtischen Kitas eine neue, einheitliche Modulstruktur eingeführt sowie standardisierte Öffnungszeiten festgelegt. Die Betreuung ist nun ganztägig von 7:30 bis 16:30 Uhr möglich. Für alle Kinder steht ein Betreuungsplatz inklusive Mittagessen zur Verfügung.

Die Kitas in Offenbach engagierten sich zudem aktiv im Gemeindeleben, unter anderem mit Spiel- und Basteangebote beim Gründungsfest der neuen Pfarrei St. Franziskus.

Das Mehrgenerationenhaus in Kelsterbach kooperierte im Jahresverlauf intensiv mit den Betreuungseinrichtungen der Caritas, um gemeinsam vielfältige Feste und Veranstaltungen zu gestalten. Von Spielständen beim großen Sommerfest über die Teilnahme am Kerbeumzug bis hin zum traditionellen Weihnachtsmarkt vor dem ersten Advent wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, das Familien und Kinder in der Region zusammenbringt.

Begegnung und Bildung

Gemeinsam stark – Highlights 2024 aus dem Mehrgenerationenhaus / Familienzentrum Kelsterbach und dem Stadtteilzentrum Mandelhain

Das Mehrgenerationenhaus / Familienzentrum Kelsterbach und das Stadtteilzentrum Mandelhain blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Zahlreiche Veranstaltungen, Kurse und Gemeinschaftsprojekte bereicherten das Leben der Kelsterbacher Bürger*innen und förderten den Zusammenhalt.

Von bunten Festen wie der Faschingsparty im Quartier „Auf der Mainhöhe“ über Familienfreizeiten am Edersee bis hin zum größten Sommerfest bisher – die Vielfalt der Angebote war beeindruckend. Besonders beliebt waren die Selbstbehauptungskurse, Erste-Hilfe-Kurse für Kinder und Erwachsene sowie die innovativen Formate wie das Late Night Shopping oder der Familien-Filmabend.

Das Stadtteilzentrum Mandelhain entwickelte sich zu einem Ort der Begegnung, Bildung und Beratung. Kooperationspartner wie die Verbraucherzentrale und die Demenzgesellschaft bereicherten das Angebot. Die Weihnachtswunschbaumaktion brachte erneut Freude in viele Familien, und das Nachbarschaftsfest wurde dank hoher Beteiligung zum Erfolg.

Mit Projekten wie „Urlaub ohne Koffer“, dem Tanz-Café oder dem generationsübergreifenden „Kelsterbach spielt!“ setzte das Team neue Akzente für Gemeinschaft und Teilhabe.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote spiegelt den hohen Anspruch wieder und zeigt: Das Mehrgenerationenhaus/ Familienzentrum Kelsterbach und das Stadtteilzentrum Mandelhain sind zentrale Anlaufstellen für die Kelsterbacher Bürger*innen. Wir freuen uns auf ein weiteres ereignisreiches Jahr 2024!

Weitere Highlights

Monatlich:

Tanz-Café, Kunst&Cocktail, Häckeln&Stricken, Selbsthilfegruppe, Stillberatung

Regelmäßige Treffen:

Eltern-Kind-Gruppen, Senioren-Mittagstisch, Kelsterbach spielt!, Spielplatztreff, Fit im Alter, Kunstwerkstatt, Welcome Baby Treff

Beratungsangebote von unseren Kooperationspartnern:

- › **Frühberatung WfB** – Für Eltern mit Fragen zur Entwicklung ihres Kindes
- › **Pro familia** – rund um Schwangerschaft und Verhütung
- › **Mieterschutzbund Rüsselsheim** – Rechtliche Ersteinschätzung bei Mietproblemen
- › **Alzheimer und Demenzgesellschaft** – Gesprächs- und Beratungsmöglichkeiten
- › **Verbraucherzentrale Hessen** – Kompetenzen für geflüchtete Menschen
- › **Vitamin B** – Unterstützung bei der Wohnungssuche
- › **Jobcenter Beratung** – Fachstelle für Neuzugewanderte
- › **Agentur für Arbeit** – Informationsveranstaltungen für den Wiedereinstieg

2024

Januar

- › Familien-Filmabend: Beliebte Veranstaltung mit Snacks und Filmerlebnis.



August

- › Urlaub ohne Koffer: Tagesausflüge für Familien mit geringem Einkommen.
- › Wir feiern unsere ehrenamtlich Engagierten



September

- › Familienklettern in Rüsselsheim
- › Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz
- › Kelsterbacher Seniorentag



Februar

- › Faschingsfeier: Bunter Spiel(platz)treff im Quartier „Auf der Mainhöhe“.
- › Fasching im Mandelhain mit Krebberl essen
- › Selbstbehauptungskurse: Erfolgreicher Start mit erweitertem Angebot für Kinder der 3.-5. Klassen.



Juli

- › Schoolout: Kreative und entspannte Schuljahresabschlussparty.
- › Urlaub ohne Koffer Ferienprogramm: Tagesausflüge für Familien mit geringem Einkommen.



Oktober

- › Halloween-Event: Kreativnachmittag mit abschließendem Gruselkino.
- › Erste-Hilfe-Kurs für Kinder am Wochenende: Großer Erfolg mit vier Gruppen.
- › Solidaritätessen: Kooperation mit dem Arbeitskreis Soziales der Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu



März

- › Erste-Hilfe-Kurs am Kind: Erfolgreich mit DLRG-Trainer Karl-Heinz Heldmann.
- › Late Night Shopping: Beliebtes Event mit großer Resonanz
- › Vortrag Homöopathie: Infoabend zur Nutzung homöopathischer Mittel.



Juni

- › Jubiläum Stadtteilzentrum Mandelhain: Feiern mit Waffeln, Popcorn und Gemeinschaft.
- › Sommerfest: Größtes Nachbarschaftsfest bisher mit interkulturellem Essen und Vorführungen.



November

- › Late Night Shopping mit Modenshow
- › Martinstag: Café und Kreativmarkt mit Martinsumzug
- › Spiele-Tag von „Kelsterbach spielt!“.
- › Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz St. Markus
- › Selbstbehauptungskurse: Erfolgreicher Start mit erweitertem Angebot für Kinder der 3.-5. Klassen.



April

- › Erste-Hilfe-Kurs für Kinder: Großer Erfolg mit drei Gruppen
- › Frauenfrühstück

Mai

- › Familienfreizeit am Edersee: Selbstversorgerwochenende für 8 Familien.
- › Kinderkulturfest: Unterstützung der Stadt mit Slush-Eis-Stand.
- › Tag der Nachbarn: Offene Türen mit Waffeln und Gesellschaftsspielen.



Dezember

- › Weihnachtswunschbaumaktion: 147 Kinder und Jugendliche beschenkt.
- › Lebendiger Adventskalender: Geschichten, Lebkuchen und heißer Saft.
- › Waffel und Glühwein auf dem Wochenmarkt mit dem Cafébike.
- › Nikolausaktion: Über 18 Beschenkte



Ehrenamtsangebote

Das Caritaszentrum Kelsterbach – insbesondere das Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum – schafft eine wertvolle Plattform für bürgerschaftliches Engagement in der Stadt Kelsterbach. Engagierten Bürger*innen wird hier die Möglichkeit geboten, ihre Zeit, Kompetenzen und ihr Herzblut in sinnstiftende Projekte einzubringen und damit aktiv zur Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders beizutragen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die wertschätzende Begleitung und individuelle Unterstützung der Ehrenamtlichen. Um einen kontinuierlichen Austausch zu ermöglichen und ein offenes Ohr für Anliegen, Ideen und Bedürfnisse zu bieten, findet regelmäßig ein Ehrenamtstreff statt.

Im weiteren Verlauf werden hier sechs Ehrenamtsangebote vorgestellt. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den jeweiligen Angebotsleitungen.

Häkeln

Häkeln und Stricken findet alle zwei Wochen von 16:30-18:00 Uhr im Stadtteilzentrum Mandelhain statt. Geleitet wird das Projekt ausschließlich von ehrenamtlichen Personen. Die Gruppe trifft sich um gemeinsam zu Häkeln und zu Stricken, dabei tauschen sie Erfahrungen und Fähigkeiten aus. Jede:r lernt von Jedem und die gemütliche Atmosphäre lädt zu einem Plausch ein. Die Vernetzung und das Zusammenkommen ist zwanglos und alle Strick- und Häkelbegeisterten sind herzlich eingeladen.

Kelsterbach spielt!

Kelsterbach spielt! Bringt Jung und Alt alle zwei Wochen Donnerstags, im Bürgertreff auf der Mainhöhe in Kelsterbach zusammen. Gemeinsam wird gespielt und Zeit miteinander verbracht. Durch das Spielen kommen die Leute schnell ins Gespräch und teilen zusammen die Leidenschaft neue Spiele zu entdecken. Strategie, Gemeinschaft, logisches Denken, Teamarbeit & Kooperation, Kommunikation, Empathie & Rücksichtnahme, Frustrationstoleranz, Geduld und vieles mehr wird so bei bester Laune und Gesellschaft gefördert. Das Projekt wird von Ehrenamtlichen geleitet und umgesetzt. Einmal jährlich wird ganz Kelsterbach zu einem großen Gemeinschaftsevent eingeladen, bei dem das gemeinsame Spiel und das Miteinander im Mittelpunkt stehen.

Kreativwerksatt

In der Kreativwerkstatt kann sich künstlerisch richtig ausgetobt werden. Jede Stunde gibt es neue vielfältige Methoden. Hier ist für alle was dabei. Die ehrenamtliche Leitung des Kurses überlegt sich immer wieder aufs neue kreative Projekte, die gemeinsam umgesetzt werden können. Nebenbei wird Kreativität, Selbstvertrauen und Gemeinschaft gefördert. Kunst zum Anfassen, Mitmachen und zum mit nach Hause nehmen.

Stillberatung

Alle zwei Wochen montags von 15:00 bis 16:30 Uhr, findet im Stadtteilzentrum Mandelhain eine Stillberatung statt. Eltern und Mütter können mit ihren individuellen Anliegen kommen und in ruhiger Atmosphäre mit der ehrenamtlichen Beraterin sprechen. Sie gibt Tipps rund um das Thema Stillen und kann bei Bedarf an andere Stellen weitervermitteln. Klient*innen bekommen so kostenlose und kompetente Beratungen zu ihren Fragen. Außerdem lernen sie durch den Standort der Beratung das Stadtteilzentrum Mandelhain kennen – mit Café und Secondhandladen „Lieblingsstück“ und vielen Kinder- und Baby-Angeboten.

Eltern-Kind-Treff

Alle zwei Wochen findet montags von 15:00 bis 16:30 Uhr der Eltern-Kind-Treff statt. Das Treffen bietet Eltern einen Raum für Austausch, Begegnung und Vernetzung. Während die Kinder im Stadtteilzentrum Mandelhain spielen, können sich Eltern bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen über alles austauschen, was das Elternsein mit sich bringt. Immer mal wieder gibt es Vorträge z.B. von ProFamilia, wodurch die Eltern fachlich und vor Ort beraten werden können. Auch dieses Projekt wird von und mit Ehrenamtlichen realisiert.

Muttersprache lernen – Arabisch

Das Projekt Muttersprache lernen, hat zum Ziel Kindern ihre Muttersprache beizubringen. Der Kurs wird von einer Ehrenamtlichen geleitet, die sich jeden Dienstag mit einer kleinen Gruppe Kinder trifft und mit ihnen zusammen Arabisch lernt. Die Kinder kommen sehr gerne zu ihrem Unterricht und freuen sich über neu erlernte Vokabeln. Die Kinder lernen nicht nur eine Sprache sondern lernen ihre Mutterkultur noch besser kennen.

Danke!

Die Caritas in Kelsterbach blickt mit großer Wertschätzung auf das vielfältige ehrenamtliche Engagement. Die zuvor beschriebenen Projekte stellen dabei lediglich eine Auswahl der zahlreichen Initiativen dar, die durch freiwillige Mitwirkung realisiert werden konnten.

Ein herzlicher Dank gilt allen Personen, die mit ihrem Einsatz diese wertvolle Arbeit ermöglicht haben. Ihr Engagement ist von unschätzbarem Wert und trägt maßgeblich zur sozialen Vielfalt und Lebendigkeit der Angebote bei.

Gleichzeitig freut sich das Caritaszentrum über alle Menschen, die eigene Ideen einbringen und ehrenamtlich aktiv werden möchten. Neue Engagierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Es ist die tatkräftige Unterstützung vieler, die das breite Spektrum der Projekte möglich macht und weiter wachsen lässt.

Erfolgreiche Kooperationsarbeit

Das Jahr 2024 war geprägt von zahlreichen wertvollen Kooperationen mit lokalen Vereinen, Institutionen und Einrichtungen. In gemeinsamer Verantwortung konnten Projekte umgesetzt werden, die nicht nur die Gemeinschaft in Kelsterbach gestärkt, sondern auch neue Impulse gesetzt und nachhaltige Entwicklungen angestoßen haben.

Erfolgreiche Zusammenarbeit und gemeinsames Engagement

Ob in den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales oder Sport – die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern hat es ermöglicht, vielfältige Initiativen zu fördern und umzusetzen. Besonders hervorzuheben sind Projekte, die durch gemeinsame Ressourcen, Wissen und

Diese erfolgreiche Zusammenarbeit verdeutlicht eindrucksvoll, wie bedeutend vernetztes Handeln für das gesellschaftliche Miteinander und das Wohl der Bürger*innen ist.

Engagement erst ihre volle Wirkung entfalten konnten. Dank des tatkräftigen Einsatzes aller Beteiligten konnten wir zahlreiche Veranstaltungen, Bildungsprogramme, soziale Projekte und Umweltinitiativen auf den Weg bringen.

Dank an unsere Partner

Ein besonderer Dank gilt allen Vereinen, Institutionen, Einrichtungen und engagierten Akteur*innen, die im Jahr 2024 partnerschaftlich mit der Caritas in Kelsterbach zusammengearbeitet haben. Durch ihre Offenheit für Kooperationen, ihr großes Engagement sowie ihre kreativen Impulse konnten zahlreiche Vorhaben erfolgreich realisiert werden.

Ein ausdrücklicher Dank geht zudem an die Stadt Kelsterbach für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die verlässliche Unterstützung und das gemeinsame Engagement. Diese enge Partnerschaft hat wesentlich dazu beigetragen, nachhaltige und wirkungsvolle Projekte zum Wohl der gesamten Gemeinschaft umzusetzen.

Das Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum Kelsterbach bedankt sich bei: der Frühförder- und

Beratungsstelle der WfB Rhein-Main e.V., dem Jobcenter, dem Mieterbund Rüsselsheim und Umgebung e.V., der Initiative für Arbeit e.V. im Bistum Mainz, mit dem Stromsparcheck, der Alzheimer- und Demenzgesellschaft Rüsselsheim, dem Frauenzentrum Rüsselsheim, pro familia, der Stadt Kelsterbach, der Glücksspirale, der Wilhelm Emmanuel von Ketteler Stiftung, „Über den Tellerrand“, der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu, der NH ProjektStadt, der Karl-Kropper-Schule, der Verbraucherzentrale Hessen, der Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim, dem Kreis Groß-Gerau, den Familienzentren Hessen, den Pausenkönigen KKS, der „Art Witch“, dem Frauenzentrum, dem Land Hessen, Infraserb höchst und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Ausblick

Mit den positiven Erfahrungen und wertvollen Erkenntnissen aus dem vergangenen Jahr blickt die Caritas in Kelsterbach optimistisch in die Zukunft. Bestehende Partnerschaften sollen weiter gestärkt und neue Kooperationen eingegangen werden, um gemeinsam noch mehr zu bewirken. Denn nur durch Zusammenarbeit können die gesteckten Ziele erreicht und Gesellschaft aktiv mitgestaltet werden.

Danksagung und Ausblick

Die Caritas in Kelsterbach bedankt sich herzlich bei allen Kooperationspartner*innen, Ehrenamtlichen, Mitarbeiter*innen, Gästen und Mitwirkenden, die tagtäglich mit großem Einsatz dazu beitragen, hilfsbedürftigen Menschen und vulnerablen Gruppen bestmögliche Unterstützung zu bieten. Dank ihres Engagements können vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote realisiert werden, die das Leben in der Kommune nachhaltig bereichern.

Das Caritaszentrum in Kelsterbach freut sich über die positive und wertvolle Zusammenarbeit, die für viel Freude und Motivation sorgt, und ist entschlossen, diesen Weg auch im Jahr 2025 mit gleicher Leidenschaft fortzusetzen.

Das Ziel für das neue Jahr ist klar: Mit hoher Qualität und großem Engagement weiterhin die Menschen in Kelsterbach umfassend zu versorgen und zu unterstützen.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die kontinuierliche Unterstützung spricht der Caritasverband seinen aufrichtigen Dank aus und hofft, dass diese wertvolle Partnerschaft auch im Jahr 2025 Bestand haben wird.

Kontakt

Kontaktadresse der Caritas in Kelsterbach

Adresse: Walldorfer Str. 2 B, 65451 Kelsterbach
Tel.: 069 20 000-440
Fax: 069 20 000-449
Mail: caritas-kelsterbach@cv-offenbach.de
Web: www.caritas-offenbach.de
www.familienzentrum-kelsterbach.de

Wir sind auch bei www.nebenan.de zu finden

Träger: Caritasverband Offenbach/Main e.V.

Bereichsleitung im
Kreis Groß-Gerau: Axel Hechler

Leitung Caritaszentrum
Kelsterbach: Rosa Luchini

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 08:00 bis 16:00 Uhr
Freitag 08:00 – 14:30 Uhr

Offene Sprechstunden: Mittwoch 13:30 bis 16:30 Uhr – Mönchbruchstraße 47,
Donnerstag 9:00 bis 12:00 Uhr – Walldorfer Straße 2 B

Facebook: Caritas Kelsterbach



Instagram: Caritaskelsterbach



Stadtteilzentrum Mandelhain mit Café und Secondhandladen „Lieblingsstück“

Anschrift: Mönchbruchstraße 47, 65451 Kelsterbach

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag & Donnerstag von 09:00 bis 16:00 Uhr,
Mittwoch 09:00 bis 14:00 Uhr, Freitag für Angebote geschlossen

Kleine Menschen brauchen soooo große Herzen!

**Wir sind
hier vor Ort.
Und Du?**

Familienzentrum St. Markus
– eröffnet 1961

Kinderhaus Don Bosco
– eröffnet 1997

Kinderhaus St. Elisabeth
– eröffnet 2005

Schulkindbetreuung KTS
– eröffnet 2014

Schulkindbetreuung BHS
– eröffnet 2015

Kinderhaus Maria
– eröffnet 2024

Wie Deins!

Wir suchen Dich!



Weitere Infos
und die Standorte
findest Du unter
www.mgh-kelsterbach.de
(siehe QR-Code)



CARITASVERBAND
Offenbach/Main e.V.



**Mehr
Generationen
Haus**
Miteinander – Füreinander

CARITASVERBAND
Offenbach/Main e.V.



Herausgegeben vom
Caritasverband Offenbach/Main e.V.
Caritaszentrum Kelsterbach
Adresse: Walldorfer Str. 2B, 65451 Kelsterbach
Tel.: 069 20 000-440
Fax: 069 20 000-449
Mail: caritas-kelsterbach@cv-offenbach.de
Web: www.familienzentrum-kelsterbach.de

Redaktion: Jan Baas, Rosa Luchini
Gestaltung: Typomax Mediengestaltung
M. Maxein | typomax.de
Stand: 06/2025